

Online-Veranstaltung: 'Auf dem Weg zur Weltsynode 2024 - synodal Interessierte von der Basis reden mit' am 06. März 2024.

Veranstaltende: *Wir sind Kirche* Deutschland, Gemeindeinitiative.org, *Maria 2.0* München

Ermittelte Antworten auf **die Leitfrage: WIE können wir eine synodale Kirche in der Sendung sein?**

Im Hinblick auf größere Basisnähe und die Konkretisierung der Leitfrage wurden drei Fragen bearbeitet, deren Detail-Ergebnisse hier dokumentiert werden.

a) Aus der konkreten Gemeindefahrung heraus: welche wesentlichen Schritte braucht es, damit Synodalität glaubhaft wird?

Thema	Antwort
Ämter auf Zeit	Ämtervergabe auf Zeit
demokratische Methoden	Nach Möglichkeit demokratisch, außer evtl. bei z.B. Pattsituationen mit größtmöglicher Transparenz nach außen / in die Gemeinde
demokratische Methoden	Mehr Demokratie sowohl in der Gemeinde und Diözesen wagen ohne letztem Wort des Klerus
demokratische Methoden / Ringen um bessere Argumente	demokratische Methoden klären, was Synodalität von unten nach oben heißt; ist in Gemeindefahrung; Ringen um die besseren Argumente und darum, alle im Blick zu haben; nicht Wechsel von: jetzt hat Pfarrer das Sagen zu Gruppe oder Lautstarken, die das Sagen haben; Synodal werden als Lernprozess der Kommunikation und als Klärung, was heißt in Sendung sein; hören und gehört werden; Kompetenzen klären und anerkennen
demokratische Methoden / Ringen um bessere Argumente	demokratische Methoden
demokratische Methoden / Ringen um bessere Argumente	Brief an Bischöfe nach Familiensynode mit Wünschen: Gleichberechtigung Frauen, zeitgemäße Sexualmoral
demokratische Methoden / Ringen um bessere Argumente	Was bedeutet das, was bei synodalen Prozessen z.B. Syn. Weg in BRD und Weltsynode beschlossen wird für die Gemeinden? Es gilt sich während solcher Prozesse dafür zu interessieren und sich einzubringen, damit man nicht nur etwas vorgesetzt bekommt; analog Bürgerbeteiligung im Vorfeld, nicht erst, wenn der Bagger kommt
Dezentralisierung	Mehr Entscheidung vor Ort
Einwände berücksichtigen	3. Remonstrationspflicht (Einwände erheben, Gegenvorstellungen einbringen aller (wie im Schulsystem) Rechte und Kompetenzen müssen durch positives Recht gesichert werden, dürfen nicht durch Priester/Bischöfe unterwandert werden; Remonstrationspflicht.
Einwände berücksichtigen	größere Prozesse z.B. Zukunftsforum zeigte, dass Leute lange ernsthaft gearbeitet haben und zukunftssträchtige Vorschläge erarbeiteten, aber letztlich nicht gehört wurden und im Sande verlief; führt zu Desinteresse und Frust; ernsthafte Mitbestimmung mit Konsequenzen nötig
Ernsthaftigkeit / keine Spielwiesen	Bestätigung: größere Prozesse z.B. Zukunftsforum zeigte, dass Leute lange ernsthaft gearbeitet haben und zukunftssträchtige Vorschläge erarbeiteten, aber letztlich nicht gehört wurden und im Sande verlief; führt zu Desinteresse und Frust; ernsthafte Mitbestimmung mit Konsequenzen nötig
Ernsthaftigkeit / keine Spielwiesen	Wir sind Kirche hat wichtige Ergebnisse des Zukunftsforums veröffentlicht, dann kam Diözese hinterher; Kard. Marx hat sich nur einige Punkte rausgepickt; für viele frustrierend
Ernsthaftigkeit / keine Spielwiesen	Gleichstellungsbeauftragte/Überprüfung von außen/alle Stellen ausschreiben -> Willkür bei Besetzungen verhindern

Gleichberechtigung	Mehr Demokratie sowohl in der Gemeinde und Diözesen wagen ohne letztem Wort des Klerus
Gleichberechtigung	volle Gleichberechtigung für Frauen
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	alle Menschen mit gleichem Respekt behandeln -> Rückschluss: diskriminierungsfreier Katechismus
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	Wertschätzung aller, Synodalität wie sie Papst Franziskus praktiziert und fordert
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	Augenhöhe
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	Mehr Demokratie sowohl in der Gemeinde und Diözesen wagen ohne letztem Wort des Klerus
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	In den Gemeinden eine Willkommens-Kultur leben.
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	Transparenz, Offenheit, Vertrauen, gleiche Augenhöhe
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	klären, was Synodalität von unten nach oben heißt; ist in Gemeindegarbeit; Ringen um die besseren Argumente und darum, alle im Blick zu haben; nicht Wechsel von: jetzt hat Pfarrer das Sagen zu Gruppe oder Lautstarken, die das Sagen haben; Synodal werden als Lernprozess der Kommunikation und als Klärung, was heißt in Sendung sein; hören und gehört werden; Kompetenzen klären und anerkennen
Katechismus diskriminierungsfrei kein Klerikalismus kein Klerikalismus kein Klerikalismus	alle Menschen mit gleichem Respekt behandeln -> Rückschluss: diskriminierungsfreier Katechismus Eindämmung des Klerikalismus auf dem Land noch zu starke Pfarrerhörigkeit; kommt auch von Basis; Respektsperson Fixiertheit auf traditionelle Wertigkeit von Gottesdiensten, nur wenn der Pfarrer zelebriert kommen mehr; Pfarrer fördert dies
kein Klerikalismus	Wort Gottes Theologie von Vat. II muss neu entdeckt werden; kennt aus Asien, Afrika, Lateinamerika, dass keine vorrangige Wertigkeit von Eucharistiefiern und wo Wort Gottes Theologie stark ist; Menschen sehen dies zunehmend ähnlich; hatte darüber Auseinandersetzungen mit Vorgesetzten
kein Klerikalismus	Transparenz in Entscheidungsfindung; Regelung betr. Segnungen ist gut; Willkür der Pfarrer ist Problem; Selbstbindung an Gremienentscheidungen ist erster Schritt, muss weiterentwickelt werden im positiven Recht zu Pflicht; Rechenschaftspflicht
Kirchliches Grundgesetz Laienpredigt Leben gemäß Botschaft	Rechte und Kompetenzen müssen durch positives Recht gesichert werden, dürfen nicht durch Priester/Bischöfe unterwandert werden; Remonstrationspflicht. Laienpredigten ganz selbstverständlich vorausschauender Gehorsam, indem man schon das lebt, was angestrebt wird
Leben gemäß Botschaft Lebendige Gemeindeerfahrung als synodale Erfahrung	vorausgehen an die Wurzeln: Jesus und seine Botschaft, Vat. II., den Bischof informieren, dass man sich daran halten wird und nicht gewillt ist, sich an unsinnige Vorschriften und Verbote zu halten wenig in Interesse bei jungen engagierten Gemeindeleuten im PGR an Syn. Weg BRD, weil wenig Zeit und unklar, was es bringt; eher Senioren interessiert und Evangelen; vorrangig beschäftigt mit üblichen Abläufen (Erstkommunion, Firmung etc, die gut gemacht sind)

Lebendige Gemeindeerfahrung als synodale Erfahrung	Jugend sucht action (vgl Ministranten und Pfadfinder) Bei Priesterweißen: Verzicht auf den Passus, "Gehorsam gegenüber dem Bischof" -> weniger Druck/Aufbrechen gewaltvoller Machtstrukturen
Machtstruktur aufbrechen Machtstruktur aufbrechen	Leitungsteams statt Einzelpersonen
Mission	In den Gemeinden missionieren.
neue Leitungsmodelle neue Theologie/ Wertigkeit Gottesdienste	Bei Gemeindeleitung durch „Laien“: Übertragung der vollen Verantwortung, keine „Absegnung“ durch Priester, der mit der Gemeinde eigentlich nichts zu tun hat.
neue Theologie/ Wertigkeit Gottesdienste	Fixiertheit auf traditionelle Wertigkeit von Gottesdiensten, nur wenn der Pfarrer zelebriert kommen mehr; Pfarrer fördert dies Wort Gottes Theologie von Vat. II muss neu entdeckt werden; kennt aus Asien, Afrika, Lateinamerika, dass keine vorrangige Wertigkeit von Eucharistiefiern und wo Wort Gottes Theologie stark ist; Menschen sehen dies zunehmend ähnlich; hatte darüber Auseinandersetzungen mit Vorgesetzten
Ökumene	Idee zu gemeinsamem Gremium Ev. u kath. Gemeinde für intensive Zusammenarbeit
Ökumene	Idee zu gemeinsamem Gremium Ev. u kath. Gemeinde für intensive Zusammenarbeit; wird nochmals bestätigt als gute Idee
Partizipation	Information/Beteiligungsmöglich für alle, auch nicht-Sonntagsgottesdienst-Besuchende
Partizipation	Transparenz und Partizipation bei Entscheidungen und Planungen
Partizipation	Mitverantwortung des Volkes Gottes
Partizipation	Mitspracherecht bei der Besetzung der Ämter
Partizipation	Strukturen so verändern, dass Pfarrer nicht letztentscheidende Autorität sind, sondern sich gemeinsam getroffenen Entscheidungen unterstellen müssen; Problem oft, dass Pfarrer schon im Vorfeld von Entscheidungen, Einflussnahme in ihrem Sinn versuchen
Partizipation	PGRs sollen mehr Kompetenzen haben, entscheiden, nicht nur beraten
Partizipation	Transparenz und Einbeziehung der Gemeinde bei Kirchenverwaltungsentscheidungen
Partizipation	Schlüsselvergabe, evtl auch für längere Zeit, wäre konkretes Zeichen der Mitverantwortung für Gemeindemitglieder
Partizipation	Möglichkeiten zur Mitentscheidung stärkt die Engagementbereitschaft und das Gemeindeleben
Partizipation	Strukturen so verändern, dass Pfarrer nicht letztentscheidende Autorität sind, sondern sich gemeinsam getroffenen Entscheidungen unterstellen müssen größere Prozesse z.B. Zukunftsforum zeigte, dass Leute lange ernsthaft gearbeitet haben und zukunftssträchtige Vorschläge erarbeiteten, aber letztlich nicht gehört wurden und im Sande verlief; führt zu Desinteresse und Frust; ernsthafte Mitbestimmung mit Konsequenzen nötig
Partizipation	Strukturen so verändern, dass Pfarrer nicht letztentscheidende Autorität sind, sondern sich gemeinsam getroffenen Entscheidungen unterstellen müssen
Partizipation	PGR-Sitzungen sind öffentlich, Möglichkeit wird zu wenig wahrgenommen
Partizipation	Willkommenskultur, wie wirkt Gemeinde von außen? gibt es Transparenz von Entscheidungen? monatliche Gemeindeversammlung erlebt in Personalgemeinde in Erfurt (als Bundesteam dort war), wodurch Offenheit und Transparenz, was in Gemeinde läuft

Rechenschaftspflicht	Rechenschaftspflicht aller Verantwortlichen
Rechenschaftspflicht	Transparenz in Entscheidungsfindung; Regelung betr. Segnungen ist gut; Willkür der Pfarrer ist Problem; Selbstbindung an Gremienentscheidungen ist erster Schritt, muss weiterentwickelt werden im positiven Recht zu Pflicht; Rechenschaftspflicht
Stellenbesetzung nach Gleichstellungskriterien	Gleichstellungsbeauftragte/Überprüfung von außen/alle Stellen ausschreiben -> Willkür bei Besetzungen verhindern
Stellenbesetzung nach Gleichstellungskriterien	Ausgewogene Besetzung (Frauen/Männer/divers, jung/alt, Kleriker/Laien, Außenstehende /Wissenschaftler/andere Religionen, aus allen Schichten/ aus allen Ländern bzw. Kontinenten, Hauptamtlich /Ehrenamtlich)
synodale Strukturen	Schaffung von synodalen Strukturen (Gemeindeleitung / Gremien / Arbeitsweisen)
synodale Strukturen	klären, was Synodalität von unten nach oben heißt; ist in Gemeindearbeit; Ringen um die besseren Argumente und darum, alle im Blick zu haben; nicht Wechsel von: jetzt hat Pfarrer das Sagen zu Gruppe oder Lautstarken, die das Sagen haben; Synodal werden als Lernprozess der Kommunikation und als Klärung, was heißt in Sendung sein; hören und gehört werden; Kompetenzen klären und anerkennen
synodale Strukturen	Förderung von Synodalität braucht Menschen, die dies aktiv in die Gemeinden tragen und zum Thema machen; römische Querschläge sind nicht hilfreich
synodale Strukturen	Transparenz in Entscheidungsfindung; Regelung betr. Segnungen ist gut; Willkür der Pfarrer ist Problem; Selbstbindung an Gremienentscheidungen ist erster Schritt, muss weiterentwickelt werden im positiven Recht zu Pflicht; Rechenschaftspflicht
synodale Strukturen	Was bedeutet das, was bei synodalen Prozessen z.B. Syn. Weg in BRD und Weltsynode beschlossen wird für die Gemeinden? Es gilt sich während solcher Prozesse dafür zu interessieren und sich einzubringen, damit man nicht nur etwas vorgesetzt bekommt; analog Bürgerbeteiligung im Vorfeld, nicht erst, wenn der Bagger kommt
Transparenz	Transparenz und Partizipation bei Entscheidungen und Planungen
Transparenz	Nach Möglichkeit demokratisch, außer evtl. bei z.B. Pattsituationen mit größtmöglicher Transparenz nach außen / in die Gemeinde
Transparenz	Transparenz und Einbeziehung der Gemeinde bei Kirchenverwaltungsentscheidungen
Transparenz	Willkommenskultur, Begrüßung von neuen Gemeindemitgliedern, Infos über Zuständigkeiten, fördert Mitwirkungsbereitschaft
Transparenz	Willkommenskultur, wie wirkt Gemeinde von außen? gibt es Transparenz von Entscheidungen? monatliche Gemeindeversammlung erlebt in Personalgemeinde in Erfurt (als Bundesteam dort war), wodurch Offenheit und Transparenz, was in Gemeinde läuft
Transparenz	Transparenz in Entscheidungsfindung; Regelung betr. Segnungen ist gut; Willkür der Pfarrer ist Problem; Selbstbindung an Gremienentscheidungen ist erster Schritt, muss weiterentwickelt werden im positiven Recht zu Pflicht; Rechenschaftspflicht
Transparenz / Information	Gleichstellungsbeauftragte/Überprüfung von außen/alle Stellen ausschreiben -> Willkür bei Besetzungen verhindern
Transparenz / Information	Wichtig durch Informationen den Gemeindemitgliedern Entscheidungen mitteilen.
Transparenz / Information	Arbeit der PGR muss transparent vermittelt werden, Öffentlichkeit der Protokolle,
Transparenz / Information	Transparenz, Offenheit, Vertrauen, gleiche Augenhöhe
was heißt in Sendung sein?	klären, was Synodalität von unten nach oben heißt; ist in Gemeindearbeit; Ringen um die besseren Argumente und darum, alle im Blick zu haben; nicht Wechsel von: jetzt hat Pfarrer das Sagen zu Gruppe oder Lautstarken, die das Sagen haben; Synodal werden als Lernprozess der Kommunikation und als Klärung, was heißt in Sendung sein; hören und gehört werden; Kompetenzen klären und anerkennen

b) Welche 3 Schritte sollen als erste umgesetzt werden vor Ort, diözesan, weltweit?

Thema	Antwort
Ämter auf Zeit	komplett neue Dienststruktur bedenken: orientiert an Kompetenzen, Charismen, gewählt auf Zeit, damit Rauskommen aus Klerikalismusschiene und Öffnung für Geschlechter automatisch
Ämter für alle Geschlechter	Diakonat für Frauen in Stellung analog Männern, unter zeitgemäßen Bedingungen weltweit: diskriminierungsfreies Kirchenrecht - Zugang zu allen Weiheämtern für alle (Unabhängig vom Geschlecht, inklusive diverser Menschen, oder vom Ehestatus) - Teilkirchen können schon voran gehen, wo Akzeptanz wahrscheinlicher ist, konservative Teilkirchen (etwa mit homophoben Rechtsstrukturen) hat dies als Ziellinie und muss daran arbeiten nachzuziehen
Ämter für alle Geschlechter	Frauen (alle Menschen) voll gleichberechtigt/ Zugang zu allen Weiheämtern
Ämter für alle Geschlechter	Diakonat für alle Geschlechter; Würdigung von Frauen, die Kirche am Leben halten; vgl Amazonassynode-Forderungen
Ämter für alle Geschlechter	alle Dienste für alle Geschlechter
Ämter für alle Geschlechter	alle Dienste für alle Geschlechter
Appelationsmöglichkeit	Ombudsleute für Menschen in Diözesen, die Ausgrenzung und ungerechte Behandlung erfahren Kirchliches Grundgesetz, auf dessen Basis Kirchenmitglieder auch Ansprüche geltend machen können; Appelationsmöglichkeit; hat vor Jahren von Priesterinitiative Kard. Marx angeschrieben; keine Antwort erhalten; braucht Instanz, wo Gemeindemitglieder sich hinwenden können
Appelationsmöglichkeit	
demokratische Methoden / Ringen um bessere Argumente	Voraus zu den Wurzeln und diese immer im Blick haben und anmahnen, ggf. hartnäckig. Transparenz und Partizipation, Demokratie, vorausschauender Gehorsam, eigentlich alles. weltweit: diskriminierungsfreies Kirchenrecht - Zugang zu allen Weiheämtern für alle (Unabhängig vom Geschlecht, inklusive diverser Menschen, oder vom Ehestatus) - Teilkirchen können schon voran gehen, wo Akzeptanz wahrscheinlicher ist, konservative Teilkirchen (etwa mit homophoben Rechtsstrukturen) hat dies als Ziellinie und muss daran arbeiten nachzuziehen
Dezentralisierung	weltweit regionale Unterschiede respektieren und akzeptieren; Vielfalt ermöglichen
Dezentralisierung	Vielfalt der Situationen – mehr Entscheidungen vor Ort (letzteres primär)
Dezentralisierung	Dezentralisierung
Einheit in Vielfalt	weltweit regionale Unterschiede respektieren und akzeptieren; Vielfalt ermöglichen
Einheit in Vielfalt	weltweit regionale Unterschiede respektieren und akzeptieren; Vielfalt ermöglichen
Einheit in Vielfalt	Vielfalt der Situationen – mehr Entscheidungen vor Ort (letzteres primär)
Einheit in Vielfalt	Umgang mit Homosexualität, mit Queeren in Afrika sehr schwierig, da hat Papst Franziskus noch dicke Bretter zu bohren
Einwände berücksichtigen	diözesan/teilkirchlich/weltweit: Transparenz, Remonstrationspflicht, Rechtfertigungspflicht, Überprüfung von außen diözesan/teilkirchlich/weltweit: Gleichwertigkeit Geweihte - Lai:innen, auch bei Entscheidungen (gewählter Rat, darunter hat Bischof eine Stimme)
Gleichberechtigung	Frauen (alle Menschen) voll gleichberechtigt/ Zugang zu allen Weiheämtern
Gleichberechtigung	Diakonat für alle Geschlechter; Würdigung von Frauen, die Kirche am Leben halten; vgl Amazonassynode-Forderungen
Gleichberechtigung	volle Gleichberechtigung für Frauen (primär)
Gleichberechtigung	primär ist Gleichberechtigung insbesondere von Frauen und keine Diskriminierung von Randgruppen wie Queeren, Wiederverheiratete Geschiedene etc
Gleichberechtigung	
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	gleiche Augenhöhe, Ehrlichkeit

Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller	primär ist Gleichberechtigung insbesondere von Frauen und keine Diskriminierung von Randgruppen wie Queeren, Wiederverheiratete Geschiedene etc
kein Klerikalismus	diözesan/teilkirchlich/weltweit: Gleichwertigkeit Geweihte - Lai:innen, auch bei Entscheidungen (gewählter Rat, darunter hat Bischof eine Stimme)
kein Klerikalismus	Frauen (alle Menschen) voll gleichberechtigt/ Zugang zu allen Weiheämtern
kein Klerikalismus	Kirchliches Grundgesetz, auf dessen Basis Kirchenmitglieder auch Ansprüche geltend machen können; Appellationsmöglichkeit; hat vor Jahren von Priesterinitiative Kard. Marx angeschrieben; keine Antwort erhalten; braucht Instanz, wo Gemeindemitglieder sich hinwenden können
kein Klerikalismus	komplett neue Dienststruktur bedenken: orientiert an Kompetenzen, Charismen, gewählt auf Zeit, damit Rauskommen aus Klerikalismusschiene und Öffnung für Geschlechter automatisch
Kirchenrecht anpassen	Beauftragung von Laien für Wortgottesdienste, Beerdigungen, Taufen inkl. entsprechender Vorbereitung als Standard mit Änderung des Kirchenrechts
Kirchenrecht anpassen	alles wäre parallel zu starten (insbesondere die Änderung des Kirchenrechts könnte dauern, aber sollte modellweise bereits umgesetzt werden; Formulierung kann folgen)
Kirchenrecht anpassen	weltweit: diskriminierungsfreies Kirchenrecht - Zugang zu allen Weiheämtern für alle (Unabhängig vom Geschlecht, inklusive diverser Menschen, oder vom Ehestatus) - Teilkirchen können schon voran gehen, wo Akzeptanz wahrscheinlicher ist, konservative Teilkirchen (etwa mit homophoben Rechtsstrukturen) hat dies als Ziellinie und muss daran arbeiten nachzuziehen
Kirchenrecht anpassen	CIC / Kirchenrecht entrümpeln; am Evangelium ausrichten und nicht an Willen der Päpste (Sigrid Grabmeier verstand 'entknüppeln'); man muss das Unkraut des Codex ausreißen, damit das Wort Gottes wieder wachsen kann; Wortgottesdienste sollten mit Kommunionausteilung sein (gibt es bei ihnen nicht mehr) und Laienpredigt gewünscht, Verweis auf Würzburger Synode
Kirchenrecht anpassen	Laienpredigt im Bistum München grundsätzlich kein Problem, aber kein Standard definiert, auf den man sich berufen könnte, und damit abhängig vom good will der einzelnen Priester; Bischöfe haben zu viel Angst vor ihren Kollegen, um Vorgehen wie in Osnabrück oder Essen zu wagen; engagierte Laien und Hauptamtliche bekommen zum Teil keine Antwort, wenn sich für Klärungen und Fortschritte einsetzen
Kirchliches Grundgesetz	Kirchliches Grundgesetz, auf dessen Basis Kirchenmitglieder auch Ansprüche geltend machen können; Appellationsmöglichkeit; hat vor Jahren von Priesterinitiative Kard. Marx angeschrieben; keine Antwort erhalten; braucht Instanz, wo Gemeindemitglieder sich hinwenden können
Kirchliches Grundgesetz	in Bayern bestimmt der Kirchensteuerrat über die Verwendung der Finanzmittel. Die Bischöfe haben aber eine gewissen Autonomie bei der Verwendung für pastorale und administrative Zwecke innerhalb ihrer Diözese. Der Bischof hat im Gegensatz zu allen anderen Mitgliedern des Kirchensteuerrats ein Antragsrecht. - Problem auf allen Kirchenebenen, dass hierarchisch auf Kleriker konzentriert und von deren gutem Willen abhängt. Fehlt positives Recht, das eingeklagt werden kann.
Kontrolle von außen	diözesan/teilkirchlich/weltweit: Transparenz, Remonstrationspflicht, Rechtfertigungspflicht, Überprüfung von außen
Leben gemäß Botschaft	Voraus zu den Wurzeln und diese immer im Blick haben und anmahnen, ggf. hartnäckig. Transparenz und Partizipation, Demokratie, vorausschauender Gehorsam, eigentlich alles. :-)
Machtstruktur aufbrechen	Leitungsteams statt Einzelpersonen
neue Ämtertheologie	Beauftragung von Befähigten für alle kirchlichen Dienste, auch ohne Weihe, besonders in Diasporasituationen
neue Ämtertheologie	weltweit Taufbeauftragung für Nichtgeweihte
neue Ämtertheologie	Warum geht in Osnabrück, was in München nicht geht? z.B. Taufen durch Hebammen oder Ärzt:innen; Krankensalbung durch Pfleger:innen, warum so etwas in München nicht?
neue Ämtertheologie	komplett neue Dienststruktur bedenken: orientiert an Kompetenzen, Charismen, gewählt auf Zeit, damit Rauskommen aus Klerikalismusschiene und Öffnung für Geschlechter automatisch

neue Ämtertheologie	Krankensalbung durch seelsorgerliche Begleitpersonen, auch Nichtgeweihte; oft werden analoge Rituale gestaltet, da Menschen die seelsorgerische gute Betreuung wichtiger ist als die Krankensalbung durch einen Priester
neue Kommunikationsformen	Kirchliches Grundgesetz, auf dessen Basis Kirchenmitglieder auch Ansprüche geltend machen können; Appellationsmöglichkeit; hat vor Jahren von Priesterinitiative Kard. Marx angeschrieben; keine Antwort erhalten; braucht Instanz, wo Gemeindemitglieder sich hinwenden können
neue Kommunikationsformen	gleiche Augenhöhe, Ehrlichkeit
neue Kommunikationsformen	bessere Kommunikation, gewaltfreie Kommunikation, Rechenschaftspflicht, Streitkultur als Zeichen von Synodalität
neue Kommunikationsformen	Laienpredigt im Bistum München grundsätzlich kein Problem, aber kein Standard definiert, auf den man sich berufen könnte, und damit abhängig vom good will der einzelnen Priester; Bischöfe haben zu viel Angst vor ihren Kollegen, um Vorgehen wie in Osnabrück oder Essen zu wagen; engagierte Laien und Hauptamtliche bekommen zum Teil keine Antwort, wenn sich für Klärungen und Fortschritte einsetzen
neue Kommunikationsformen	Endlich eine Gemeinschaft von Gläubigen ohne Angst
neue Sakramententheologie	Warum geht in Osnabrück, was in München nicht geht? z.B. Taufen durch Hebammen oder Ärzt:innen; Krankensalbung durch Pfleger:innen, warum so etwas in München nicht?
neue Sakramententheologie	Krankensalbung durch seelsorgerliche Begleitpersonen, auch Nichtgeweihte; oft werden analoge Rituale gestaltet, da Menschen die seelsorgerische gute Betreuung wichtiger ist als die Krankensalbung durch einen Priester
neue Theologie/ Wertigkeit Gottesdienste	CIC / Kirchenrecht entrümpeln; am Evangelium ausrichten und nicht an Willen der Päpste (Sigrid Grabmeier verstand 'entknüppeln'); man muss das Unkraut des Codex ausreißen, damit das Wort Gottes wieder wachsen kann; Wortgottesdienste sollten mit Kommunionausteilung sein (gibt es bei ihnen nicht mehr) und Laienpredigt gewünscht, Verweis auf Würzburger Synode
Partizipation	Beauftragung von Laien für Wortgottesdienste, Beerdigungen, Taufen inkl. entsprechender Vorbereitung als Standard mit Änderung des Kirchenrechts
Partizipation	Voraus zu den Wurzeln und diese immer im Blick haben und anmahnen, ggf. hartnäckig. Transparenz und Partizipation, Demokratie, vorausschauender Gehorsam, eigentlich alles.
Partizipation	weltweit Taufbeauftragung für Nichtgeweihte
Rechenschaftspflicht	diözesan/teilkirchlich/weltweit: Transparenz, Remonstrationspflicht, Rechtfertigungspflicht, Überprüfung von außen
Rechenschaftspflicht	bessere Kommunikation, gewaltfreie Kommunikation, Rechenschaftspflicht, Streitkultur als Zeichen von Synodalität
synodale Strukturen	Schaffung dauerhafter synodaler Strukturen auf allen Ebenen
synodale Strukturen	synodalen Strukturen auf allen Ebenen (primär)
synodale Strukturen	Vorrangig sind Überlegungen zu formulieren und synodal einzuholen, welche Strukturen notwendig sind, um weltweit den Dialog zwischen Basis und Entscheidungsträgern zu ermöglichen.
Synodenergebnisse umsetzen	Diakonat für alle Geschlechter; Würdigung von Frauen, die Kirche am Leben halten; vgl Amazonassynode-Forderungen
Transparenz	diözesan/teilkirchlich/weltweit: Transparenz, Remonstrationspflicht, Rechtfertigungspflicht, Überprüfung von außen
Transparenz	Voraus zu den Wurzeln und diese immer im Blick haben und anmahnen, ggf. hartnäckig. Transparenz und Partizipation, Demokratie, vorausschauender Gehorsam, eigentlich alles. :-)
Ungleichzeitigkeit zulassen	weltweit: diskriminierungsfreies Kirchenrecht - Zugang zu allen Weiheämtern für alle (Unabhängig vom Geschlecht, inklusive diverser Menschen, oder vom Ehestatus) - Teilkirchen können schon voran gehen, wo Akzeptanz wahrscheinlicher ist, konservative Teilkirchen (etwa mit homophoben Rechtsstrukturen) hat dies als Ziellinie und muss daran arbeiten nachzuziehen
Zölibat freiwillig	Zölibat freiwillig

c) Welche best-practice-Beispiele gibt es schon vor Ort, in der eigenen Diözese, selbst wenn sie geltendem Kirchenrecht noch widersprechen?

Thema	Antwort
AK Gemeindeentwicklung	AK Gemeindeentwicklung unter Gesichtspunkten: was brauchen wir, um glaubwürdig Gemeinde Jesu zu sein; wie besser Kontakte zu Menschen bekommen; Willkommenskultur dafür u.a. niederschwellige Angebote; wie einladend sein für die Botschaft?; mit Blicken über den Zaun u.a. andere Konfessionen, interreligiöser Dialog
Ämter für alle Geschlechter	Gemeindeleitung auch durch hauptamtliche Frauen/Männer/Pastoralreferent:innen (wobei Unterschriftgewalt oft noch bei Priestern und seien es Pensionäre; dürfen aber nicht indische/afrikanische Priester wegen Rechtssicherheit); war vor 15 Jahren nicht möglich, weil Frauen nicht von Gemeinden akzeptiert wurden
Ämter für alle Geschlechter	Gemeindeleitung durch Pfarrgemeinderat als Pfarrer erkrankt; wurde sofort beendet als neuer Pfarrer kam
Beerdigungsdienst	Beerdigungen durch Nichtgeweihte u. Hauptamtliche/Ehrenamtliche; ändert für viele Menschen das Kirchenbild
Benachteiligte im Blick	Citykirche Mönchengladbach - Kunstausstellungen, einmal im Monat Regenbogen-Gottesdienst, viel Kooperation mit anderen Gruppen (auch ökumenisch, andere Religionen), Unterstützung Wohnungsloser, ... Link: https://citykirche-mg.de/
Familienkreise	ehrenamtliche Begleitung von Ministranten, Familienkreise, Seniorenkreis, Ökumene vor Ort (Problem: immer alles abhängig von good will des Pfarrers; mehr Freiheiten, im Krankheitsfall von Pfarrern)
Familienwochenenden	ND (Bund Neudeutschland) Familienwochenenden z.B. an Pfingsten bei Bonn; gute Gemeindeerfahrung
Finanzmittelhoheit	in Bayern bestimmt der Kirchensteuerrat über die Verwendung der Finanzmittel. Die Bischöfe haben aber eine gewissen Autonomie bei der Verwendung für pastorale und administrative Zwecke innerhalb ihrer Diözese. Der Bischof hat im Gegensatz zu allen anderen Mitgliedern des Kirchensteuerrats ein Antragsrecht. - Problem auf allen Kirchenebenen, dass hierarchisch auf Kleriker konzentriert und von deren gutem Willen abhängt. Fehlt positives Recht, das eingeklagt werden kann.
Gleicher Respekt für alle/ Wertschätzung aller interreligiöse Veranstaltungen	Citykirche Mönchengladbach - Kunstausstellungen, einmal im Monat Regenbogen-Gottesdienst, viel Kooperation mit anderen Gruppen (auch ökumenisch, andere Religionen), Unterstützung Wohnungsloser, ... Link: https://citykirche-mg.de/ interreligiöse Veranstaltungen
interreligiöse Veranstaltungen	Pasinger interreligiöser Friedensweg (seit vielen Jahren; bekamen vor kurzem den Preis der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) als Beitrag zu einer Gesellschaft solidarischer Art, auch mit gemeinsamen Gebeten für Frieden
Jugendarbeit	ehrenamtliche Begleitung von Ministranten, Familienkreise, Seniorenkreis, Ökumene vor Ort (Problem: immer alles abhängig von good will des Pfarrers; mehr Freiheiten, im Krankheitsfall von Pfarrern)
Jugendwallfahrt	Jugendwallfahrt Kloster Untermarchtal
kein Klerikalismus	Leitbild für die Gemeinde gemeinsam erarbeiten und nach gewisser Zeit evaluieren und evtl. anpassen; Umsetzung hängt bis dato auch vom goodwill des Pfarrers ab
kein Sakramentenausschluss	früher sehr offene Gemeinde in St. Clemens, wo auch bei Kommunion niemand ausgegrenzt wurde bei Spätmesse (wiederverheiratet Geschiedene, Evangelische, etc); gibt es leider nicht mehr; erlebt vom Domhof in Hannover nur noch Ausgrenzendes, selbst Frauen, die bei Veranstaltungen Männer ausgrenzen; Bsp. Frauenforum, das sich am 06.04.2024 trifft; eine kritische Stimme ist nicht erwünscht; auch für gesamte Diözese Hildesheim momentan nichts Positives
kein Sakramentenausschluss	Geschiedene werden nicht in Gremien gewählt; Leute schreiben auf Wahlzettel so einen kann man nicht wählen; ist normal bei ihnen, dass Geschiedene und Evangelische Kommunion erhalten;
Laienpredigt	Frauenpredigt (oft im Mai durch kfd ausgerichtet, deutschlandweit soweit ich weiß), fiel mir ein nach Christians Hinweis darauf
Laienpredigt	thematische Frauenpredigten in München St. Michael seit einigen Jahren auf hohem Niveau, aber immer noch sehr traditionellem priestergeleitetem Gottesdienst

Laienpredigt	Personalgemeinde KHG Mainz; Studentenpfarrer hat für Nichtstudenten nicht mehr so viel Zeit; Wortgottesdienste und Laienpredigen gab es; Laien verändern auch traditionelle Messtexte und bereiten Gottesdienste oft eigenständig vor; damit entsteht ein Stück neue Kirche; in eigener Gemeinde sehr konservative; erlebt Ungleichzeitigkeit von Entwicklungen; gut, wenn man sich ausprobieren kann
Laienpredigt	Ab und zu Laienpredigt, auf jeden Fall in von Jugendlichen, jungen Erwachsenen vorbereiteten Messen mit dem Jugendpfarrer; bei uns wegen Erkrankung eines Priesters nun auch Kommunionfeiern (WG mit Kommunionausteilung) mit Frauen in der Leitung - das war hier vorher lange nicht gewünscht, ist aber längst üblich. Sonst leider (noch) nichts.
Laienpredigt	Laien-Predigt selbstverständlich auch in der Eucharistie
Laienpredigt	Wortgottesdienst mit Predigt von Laien, Kommunionausteilung (Problem: immer alles abhängig von good will des Pfarrers; mehr Freiheiten, im Krankheitsfall von Pfarrern)
Laienpredigt	Jesuitenkirche St. Canisius hat Gottesdienstreihe am Sonntagabend mit philosophischer Predigt eingeführt u.a. Ministerpräsident Ramelow
Laienpredigt	Laienpredigt im Bistum München grundsätzlich kein Problem, aber kein Standard definiert, auf den man sich berufen könnte, und damit abhängig vom good will der einzelnen Priester; Bischöfe haben zu viel Angst vor ihren Kollegen, um Vorgehen wie in Osnabrück oder Essen zu wagen; engagierte Laien und Hauptamtliche bekommen zum Teil keine Antwort, wenn sich für Klärungen und Fortschritte einsetzen
Laienpredigt	Predigt von Nichtgeweihten, besonders Hauptamtlichen, in Eucharistiefiern gibt es seit vielen Jahren im Erzbistum München-Freising; auch denkbar für andere Laien, wenn entsprechenden Standard erfüllen
Laienpredigt	Laien-Predigt selbstverständlich auch in der Eucharistie
Lebendige Gemeindeerfahrung als synodale Erfahrung	Gottesdienste FÜR die Menschen vor Ort VON den Menschen vor Ort - Segnung durch Lai:innen für alle, die Segen wünschen, auch spontan im Gottesdienst, Predigt durch Lai:innen/nicht katholische Menschen, lebensnaher Fokus auf Basis des Wortes (z.B. Zeitfenster Gottesdienst Aachen, Link: https://www.zeitfenster-aachen.de/ueber-uns/); sehr wohltuende Erfahrungen
Leitbild für Gemeinde entwickeln	Leitbild für die Gemeinde gemeinsam erarbeiten und nach gewisser Zeit evaluieren und evtl. anpassen; Umsetzung hängt bis dato auch vom good will des Pfarrers ab
liturgische Experimente	Personalgemeinde KHG Mainz; Studentenpfarrer hat für Nichtstudenten nicht mehr so viel Zeit; Wortgottesdienste und Laienpredigen gab es; Laien verändern auch traditionelle Messtexte und bereiten Gottesdienste oft eigenständig vor; damit entsteht ein Stück neue Kirche; in eigener Gemeinde sehr konservative; erlebt Ungleichzeitigkeit von Entwicklungen; gut, wenn man sich ausprobieren kann
liturgische Experimente	selbstständige (unzensierte) Gottesdienstgestaltung
liturgische Experimente	Projekt Feierabendmahl seinerzeit während ökumenischem Kirchentag in Berlin
liturgische Experimente	selbstbewußtes Experimentieren mit liturgischen Texten, die heutigen Denken und Verstehen entsprechen; gute Beispiele u.a. aus der Schweiz, bei den Altkatholiken; opfertheologische und Menschen kleinmachende Texte weglassen z.B. Lamm Gottes, Herr ich bin nicht würdig; Liturgie gehört entrümpelt
liturgische Experimente	Taizégebete, auch ökumenisch
neue Ämtertheologie	Tauf- und Beerdigungsbeauftragung auch für Frauen/Laien
neue Ämtertheologie	Krankensalbung durch seelsorgerliche Begleitpersonen, auch Nichtgeweihte; oft werden analoge Rituale gestaltet, da Menschen die seelsorgerische gute Betreuung wichtiger ist als die Krankensalbung durch einen Priester
neue Leitungsmodelle	Studentengemeinde in Würzburg hat mit Satzung und Info der Diözese eine kooperierende Gemeindeführung (Frage ist, was bei neuer Leitung passiert); gute Erfahrungen mit Koeleitungen auf Synodalem Weg
neue Leitungsmodelle	Gemeindeführung durch Nichtgeweihte; neue Projekte in München-Freising mit gemischten Leitungsteams aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen; guter Ansatz; von 3 begonnenen Projekten soll nur noch 1 laufen; Probleme u.a.: Wertschätzung und Qualifizierung vorab der Ehrenamtlichen, Selbstverständnis der Priester
neue Leitungsmodelle	Leitung auch durch Nichtgeweihte

neue Leitungsmodelle	Leitungsteams statt Einzelpersonen, kann auch gemischt sein aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen
neue Sakramententheologie	Krankensalbung durch seelsorgerliche Begleitpersonen, auch Nichtgeweihte; oft werden analoge Rituale gestaltet, da Menschen die seelsorgerische gute Betreuung wichtiger ist als die Krankensalbung durch einen Priester
neue Theologie entwickeln	konkrete grundlegende Themen angehen z.B. wie stellen sich Menschen heute 'Erlösung' vor und was denken sie darüber
Ökumene vor Ort	ehrenamtliche Begleitung von Ministranten, Familienkreise, Seniorenkreis, Ökumene vor Ort (Problem: immer alles abhängig von good will des Pfarrers; mehr Freiheiten, im Krankheitsfall von Pfarrern)
Ökumene vor Ort	Zivilgesellschaftliches Engagement von Gemeindemitgliedern/-frauen u Vernetzung u.a. Demo-Teilnahmen; Aktion Viva Vittoria gegen Gewalt gegen Frauen, u.a. Geldmittel zusammentragen durch Stricken und Teppichgestaltung (kommt aus Italien; erste Aktionen in BRD u.a. in Darmstadt); wen können wir noch mitnehmen; Ökumene
Online-Angebote/neue Medien	Online-Angebote aller Art (so kann man leichter deutschlandweit/ weltweit teilnehmen und vor allem auch mit schmalere Geldbeutel)
Partizipation	Brunnenkirche Erfurt intensive Beteiligung der Gemeinde an Gottesdiensten und Gestaltung des Gemeindelebens
Partizipation	Rottenburger Modell; Bischöfe entscheidet mit Diözesanrat zusammen über Finanzen; Details vgl. https://rechtssammlung.drs.de/start-in-die-rechtssammlung/0-einfuehrung-und-grundlagen/02-das-rottenburger-modell-kirchenrechtliche-grundzuege.html
Partizipation	Verschiedene Ausschüsse arbeiten recht eigenständig (auch vom good will des Pfarrers abhängig)
Partizipation	Gruppe für Bibelarbeit beschäftigt sich mit Texten, Pfarrer nimmt Ergebnis mit auf in Sonntagspredigt
Reformgruppen	Maria 2.0 / Rottenburger Konzil - pro concilio
Religionsschülertage	Gestaltung, Durchführung von Religionsschülertagen
Seniorenkreise	ehrenamtliche Begleitung von Ministranten, Familienkreise, Seniorenkreis, Ökumene vor Ort (Problem: immer alles abhängig von good will des Pfarrers; mehr Freiheiten, im Krankheitsfall von Pfarrern)
Sprachfertigkeit entwickeln	Sprachfertigkeit entwickeln, Vertrauen zu den eigenen Stärken
Synodale Prozesse	Synodaler Weg Deutschland, der in Vollversammlungen live mitverfolgbar war
Transparenz	Synodaler Weg Deutschland, der in Vollversammlungen live mitverfolgbar war
Vernetzung	Reformgruppen in Augsburg taten sich zusammen, u.a. Zugehen auf Bischof und auf seine Rolle für Synodalität aufmerksam gemacht; dto Mahnwache
Vernetzung	weltweite Netzwerkarbeit (RCWP/ WOC / WOW/ Spirit Unbounded)
Vernetzung	Zivilgesellschaftliches Engagement von Gemeindemitgliedern/-frauen u Vernetzung u.a. Demo-Teilnahmen; Aktion Viva Vittoria gegen Gewalt gegen Frauen, u.a. Geldmittel zusammentragen durch Stricken und Teppichgestaltung (kommt aus Italien; erste Aktionen in BRD u.a. in Darmstadt); wen können wir noch mitnehmen; Ökumene
Vernetzung	Vernetzung mit anderen Reformorientierten Leuten, auch international; gegenseitige Bereicherung, auch interkontinental; Chance von weltsynodalem Prozess; Vernetzung mit anderen Gemeinden
vom Evangelium erzählen	aus Kontakt nach Peru: einfache Mittel entwickelt (Stoffteile, auf die Bilder aufgenäht waren), um auch Analphabeten vom Evangelium erzählen zu können; Gemeindemitglieder besuchen andere Dörfer und erzählen vom Evangelium; kann von denen viel lernen
Widerstand gegen Großpfarrei	Eine Gemeinde im Bistum Berlin: Weigerung zur Teilnahme an der Großpfarrei bildung
Willkommenskultur	Willkommenskultur; Protokolle hängen aus
Willkommenskultur	Willkommenskultur durch Anschreiben mit wichtigen Infos u.a. Ansprechpartner:innen für neu Zugezogenen Menschen
Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung	Ab und zu Laienpredigt, auf jeden Fall in von Jugendlichen, jungen Erwachsenen vorbereiteten Messen mit dem Jugendpfarrer; bei uns wegen Erkrankung eines Priesters nun auch Kommunionfeiern (WG mit Kommunionausteilung) mit Frauen in der Leitung - das war hier vorher lange nicht gewünscht, ist aber längst üblich. Sonst leider (noch) nichts.

Wortgottesdienste mit
Kommunionausteilung
Wortgottesdienste mit
Kommunionausteilung
Wortgottesdienste mit
Kommunionausteilung

WG mit Kommunionausteilung und Predigt Standard in Diözese Rottenburg-Stuttgart

Wortgottesdienst mit Predigt von Laien, Kommunionausteilung (Problem: immer alles abhängig von good will des Pfarrers; mehr Freiheiten, im Krankheitsfall von Pfarrern)

Wortgottesdienst mit Predigt von Laien, Kommunionausteilung sonntags besonders auf dem Land, wegen Priestermangel; weniger in Stadt; sollte Standard werden; gibt anderes Kirchenbild und neue Kirchenerfahrung